

## **Gebt mir meinen SC Langnau zurück!**

### **Ein Plädoyer gegen die Anglizismenflut im Sport**

Bernhard Hess ist ehemaliger Nationalrat und als Heimweh-Emmentaler lebenslänglich Anhänger des SC Langnau

Auch in der Nationalliga A, pardon: National Hockey League, hat die seelenlose Krankheit namens Anglizismus Einzug gehalten. So mutierte in den letzten Jahren der EHC Kloten zu den Kloten Flyers, aus dem Zürcher SC wurden die ZSC Lions, der EHC Rapperswil-Jona wurde gar zu den «Lakers» und mein Emmentaler Stammverein SC Langnau erhielt die englische Zusatzbezeichnung «Tigers». Englisch, Englisch über alles! Man will sich weltoffen, modern und multikulturell geben und merkt nicht einmal, dass damit lange und teilweise höchst ruhmreiche Vereinstraditionen auf der Strecke bleiben.

Kürzlich schaute ich zusammen mit meinem Göttibueb im altehrwürdigen Allmendstadion (jetzt kommerziell Postfinance-Arena) das kleine Tatzenduell zwischen dem SC Bern (erstaunlicherweise immer noch ohne einen modernen zeitgeistlichen Zusatz wie etwa «Bears») und dem SCL an, als dieser mir eingestand: «Du, ich habe die „Tigers“ noch nie live siegen gesehen!», worauf ich ihm antworten durfte: «Doch ich habe die Langnauer oft im Siegestaumel erlebt.». «Tigers» oder «Langnauer» - zwei verschiedene Sportwelten? Tatsache ist, dass unter dem langjährigen, kürzlich nicht ohne Nebengeräusche abgetretenen, SCL-Präsidenten und BDP-Nationalrat Hans Grunder der Emmentaler Dorfclub SC Langnau (Schweizermeister 1976) zu den SCL Tigers mutierte. Traurige Tatsache ist aber auch, dass unter dem Etikett «Tigers» der SCL während mehr als einem Jahrzehnt die sogenannten «Play-Offs», also die Endausmarchung der besten acht Mannschaften um den Meistertitel, regelmässig verpasste - leider auch im Spieljahr 2009/10. Ich wünschte mir, dass die neuen Verantwortlichen in Langnau die erfolglose Ära des Hans Grunder eindrücklich beenden, indem sie im kommenden Jahr wieder auf die alte Bezeichnung des Emmentaler Traditionsvereins SC Langnau zurückkommen. Im Emmental konnten sich die Eishockeyfreunde ohnehin nie so recht mit dem modernen Vereinsnamen «Tigers» anfreunden. Beispiele gefällig? Auch diese Saison tönt es wieder eindrucksvoll «Ho, Ho, Hopp Langnau!» durch die Ilfishalle und Tausende von Kehlen singen jeweils: «Mir si wäge Langnou da!» - «Hundertprozänt Langnau» versus dekadente Tigers!

Ich erinnere mich noch lebhaft an die 1980er-Jahre, als ein neuer, sympathischer Eishockeystern aus dem Üchtland am Schweizer Sporthimmel aufging. Damals diskutierten die Sportredaktionen noch hitzig darüber, ob die französische Schreibweise des HC Fribourg-Gottéron in der Deutschschweizer Presse durch HC Freiburg-Galtern (oder zumindest Gotteron ohne «é», weil vom deutschen Galtern abgeleitet, ersetzt werden sollte. Die Zeitungsredaktion des «Bund» blieb noch lange standhaft und schrieb Gotteron ohne «é». Ich glaube kaum, dass hervorragende Sportjournalisten wie Klaus Zaugg (er titelte vor bald 20 Jahren mit Humor und auf gut Deutsch: «Die Tiger killten die Flieger» (EHC Kloten, die Red.) sich damals vorstellen konnten, dass die höchste Spielklasse im Eishockey mal nur so von Lakers, Flyers, Lions oder auch Tigers wimmelt...

Zudem: Den Sprachpanschern hierzulande sei hinter die Ohren geschrieben: Für jedes englische Wort gibt es auch ein treffendes auf Deutsch: Tigers - Tiger, Lions - Löwe. Manchmal ist die englische Bezeichnung auch verwirrend. Bedeutet nun «Flyer» - Flieger oder Flugblatt? Und wie um Himmelsgotteswillen wird «Lakers» übersetzt? Einen «Seeler» gibt es meines Wissens im deutschen Sprachgebrauch nicht...